

Oberösterreich AKTUELL

● Bein abgetrennt

Von einem Zug wurde in Neumarkt-Kallham der 68-jährigen Maria D. ein Bein abgetrennt. Sie starb im Krankenhaus. Warum die Frau auf dem Gleis lag, ist noch unklar.

● Baustellen-Chaos

Mit den denkenden Ampeln und neuen Lichtanlagen will die Asfinag das alljährliche sommerliche Baustellen-Chaos auf den Straßen im Land ob der Enns eindämmen.

● Studio geplündert

Fotoapparate um 50.000 Euro stahlen Einbrecher aus einem Fotostudio in Leonding: 50.000 Euro Schaden.

● Holzhacker brannte

In einer Andorfer Fertigungshalle brannte eine Holzhackmaschine. Schaden: 30.000 Euro.

● Unfall durch Rausch

Mit 1,6 Promille prallte ein 31-Jähriger aus Ried/Innkreis bei Geiersberg mit seinem Pkw gegen einen anderen Wagen: zwei Verletzte.

● Wenig Radhelme

Nur jeder dritte Radfahrer in Oberösterreich trägt einen Helm – das ergab eine Erhebung des Kuratoriums für Verkehrssicherheit: Eltern schützen zwar ihre Kinder, sich selbst aber nicht.

● Brand in Mietshaus

Aus unbekannter Ursache brannte im Keller eines Mehrparteienwohnhauses in Wels eine Sitzgruppe. Die Feuerwehr löschte den Brand.

● Bauer tot gefunden

In Sierning wurde ein Landwirt (52) tot in der Senkgrube gefunden. Ob Unfall oder Verzweiflungstat, ist noch unklar. Kein Fremdverschulden.

Binnen zwei Tagen so viel Regen wie sonst im ganzen Monat

10.000 Soldaten für Flut

Der Dauerregen erinnert viele an den Beginn der Jahrhundertflut vor sieben Jahren: Innerhalb von zwei Tagen regnete es so viel wie sonst im ganzen Juni, es gab erste Überschwemmungen. In Steyr hielt der neue Damm die Wassermassen nicht auf. Bundeskanzler Faymann setzte 10.000 Soldaten in Alarmbereitschaft.

Insgesamt fast 14 Millionen Euro werden derzeit den Hochwasserschutz von Steyr investiert. Um sechs Millionen Euro wurden bereits die Flüsse Enns und Steyr eingetieft, ein Nebenrinne angelegt und bei Unterhimmel ein 1,5 Meter hoher Damm errichtet. „Dami-

In Sumpf gefangen:

Suchhunde als Retter!

Er war unterkühlt, nur noch 34 Grad „warm“, aber stabil und ansprechbar, als ihn Rettungshunde in einem Waldsumpf bei Kopfing fanden: Der ehemalige Jäger Josef F. (74) hatte sich am Montag bei einem Streifzug durch seine Heimatgemeinde Kopfing verirrt. Um 20.30 Uhr abends fiel sein Verschwinden auf. 70 Einsatzkräfte suchten den Pensionisten, doch erst gegen 13.55 Uhr wurde der Verirrte in einem Waldstück in einem Sumpf liegend entdeckt. Er zeigte trotz seiner misslichen Lage Humor und meinte: „Ich halt' mehr aus als ein Hund.“ Josef F. wurde ins LKH Schärding eingeliefert.



Foto: Christoph Gantner

Kampf gegen Regen am „U-Hof“

VON JOHANN HAGINGER

ist Unterhimmel vor Hochwasser geschützt“, hieß es vor einer Woche bei der Präsentation dieses Projektes. Nach nur zwei Tagen Regenschossen am Dienstag durch die Wassermassen durch den Damm, fluteten auch die örtlichen Hundebriefkastenplätze des ÖSV, wo kommen des Wochenende eine WM-Qualifikation stattfinden sollte. Diese muss nun vom Schäferhundeverein vom Bad Hall verlegt werden.

In Steyr selbst mussten die der Nacht zum Dienstag

Schwimmbecken und Liegewiesen gähnend leer

Der Sommer geht baden. Hälfte weniger Besucher

Es ist zum Verzweifeln! Die Gastgärten sind verwahrmt, die Freibäder leer, und die Eisverkäufer müssen a Langeweile ihre Stanitzel drehen. Einzig die Kinos oder Museen dürfen sich über ein Plus an Besuchern freuen. Unter dem Chaos-Wetter leidet auch die Landwirtschaft: Sie muss bereits um ihre Ernte fürchten.

„Bis jetzt hatten wir im Vorjahr 17.800 Besucher im Freibad, heuer waren es hingegen nur 8000“, erzählt Christiana Jäger von der Finanzabteilung der Gemeinde Kremsmünster. Schlimm sieht's auch in den Linzer Freibädern aus: Hier musste man bisher mit 82.800 Badegästen ein Minus von 16 Prozent bilanzieren. Bescheiden auch die Lage im Salzkammergut: Im Strandbad Gmunden gab's heuer nur vier schöne Badetage: „Derzeit steigt der See heraus, die Stege versinken“,

weiß Andreas Tiefenthal. Das große Zittern für nun auch bei den heimischen Landwirten an. „Jetzt wird es an der Zeit, die Wintergerste reinzubringen. Doch wenn wir an zwei Tagen den Niederschlag von einem ganzen Monat haben, versinken wir beim Mähen des Bodens. Da braucht es jetzt schon eine längere Trockenphase“, so Christian Krunhuber von der Landwirtschaftskammer. Mies ist die Lage auch für Schwammjäger: Zuerst war es zu trocken, jetzt ist es zu kalt.

Knödel-Sepp



I woäß net, ob des derzeit a saurer Regen is. Tatsach is, dass er Eisverkäufer, Freibadbetreiber, aber a viele Bauern sauer macht.